

# *Ouvre moi*



*Melodien für Harfe und andere Instrumente  
komponiert, gesammelt und arrangiert von*

*Ange Hauck*

## Impressum

komponiert, gesammelt und arrangiert von  
Ange Hauck

1. Auflage September 2021

Layout + Cover: Michael Hofmann

Fotos von Ange Hauck und Andrea Kaufmann (Portrait)

Notensatz: Keith Macdonald

© 2021 by

**Verlag der Spielleute**

Michael Hofmann

Langlosenweg 14

64385 Reichelsheim, Germany

E-Mail: [info@spielleute.de](mailto:info@spielleute.de)



































Internet: [www.spielleute.de](http://www.spielleute.de)



ISBN: 978-3-943060-22-5



# Inhaltsverzeichnis

Titel		Seite
An Dro		6
Arnolds Dreher		7
Kleine Improvisation		8
Blue Morning		9
Tiefsee		10
Blatt im Wind		11
Dazwischen		12
Laridées Avril/Mai		13
Mazurka Blue		14
Schneeglöckchenspitzen		17
Kalte Sonne - Gelbe Sonne	 - 	18
Schaukel		20
ZZ		25
Wales Jigs: The Hidden Jig / Gwŷr Pen-dref	 - 	26
Rondeau Merci Grand-père		28
Rondeau en chaîne		28
Ouvre Moi		29
Dans Leon		29
Schwinsluhnis		30
Alte Katt		31
Branlou		32
L'áio de rotso		33
Egan's Polka		34
Gathering Peascods		35
I Live Not Where I Love		36
Glan Meddwdod Mwyn		37
Merch Megan - Wyres Megan		38
Cassandra		41
Schwartzbrün Maidele / Lilo / Lantana		42
Meillionen		44
Quem a omagen da virgen		48
Nun will der Lenz uns grüßen		51

Über mich...

Weil ich bereits mit anderthalb Jahren „Schneeflöckchen“ trällern konnte, hielt man mich für musikalisch. (Die Tonbänder meiner Oma als Beweismaterial dürften allerdings nicht mehr existieren.) Und so war schon im Kindergarten die obligatorische Blockflöte mein erstes Instrument.

Meine Schulzeit wurde später durch zehn freudlose Jahre am Klavier geprägt. Im „muischen Gymnasium“ (das Kind war ja musikalisch!) lernte ich, was Kadenzen sind und wie man sie „umkehrt“. - Aber nicht, wofür man sie eigentlich braucht.

Das dämmerte mir jedoch, als ich anfing, mir von Freundinnen Gitarren-Akkorde abzugucken und mit ihnen – ja: auch am Lagerfeuer – das damals beliebte Repertoire zu schmettern.

Country-Sendungen auf „AFN“ waren schon die erste Horizont-Erweiterung. Noch wusste ich nicht, dass es eine Welt jenseits davon gibt.

Der Funke sprang über, als ich die traditionelle irische Musik kennenlernte. Ein Urlaubs-Mitbringsel: Eine Tin-Whistle. Sie wurde mir zum Schlüssel zu einer endlich beglückenden Entdeckungsreise hin zu „meiner“ Musik, der traditionellen Musik Europas.

Studium und neue Freundeskreise traten in mein Leben – und ich geriet in die „Bordun-Szene“: Drehleiern, Dudelsäcke und Nyckelharpa – was für eine Fülle an Verlockungen und welche Wunderwelten an Musik und interessanten Menschen!

Festivals, Musikertreffen, Kurswochenenden, Bal Folk...

Dudelsäcken und Drehleiern lernte ich im Handumdrehen ihre Töne zu entlocken und hätte es Kilometergeld gegeben für Kurbelumdrehungen, hätte ich reich werden können.

„Bordun-Musik-Viren“ hatte ich mir ja schon reichlich eingefangen. Da schlug das „Harfen-Virus“ zu. Eine Freundin zeigte auf den VHS-Katalog und fragte: „Schau mal, da gibt’s einen Harfen-Kurs. Interessiert dich das?“

Kurz darauf stand eine Leih-Harfe bei mir und dem Kurs folgte ein zweiter. Und ein Vierteljahr später gehörte mir die schönste aller Harfen. Vor mir lag nun eine ganze Welt an Harmonie-Möglichkeiten und ich tauchte ein.

Und so waren die unschönen Zeit mit Klavier und Kadenzen doch nicht ganz für die Katz´ gewesen.

Ja – Drehleier und Dudelsäcke haben eine starke Faszinationskraft und geben mir nach wie vor sehr viel. Aber die Harfe hat mein Leben „vollständig“ gemacht: Ganz neu, ganz anders und noch erfüllter. Es ist zu einer nie endenden „Reise“ geworden.



In diesem Buch...

...wollte ich meine Lieblingsstücke niederschreiben, sie festhalten in „materialisierter“ Form. Denn da ich alles auswendig spiele, waren meine Stücke bisher nur „Schall und Rauch“ gewesen.

Im Laufe der Jahre habe ich nicht nur Melodien, die mir hier und da begegnet sind, für die Harfe arrangiert. Wie bei einem Töpfchen, in das man zu viel hineingießt, ist beim „Köcheln“ auch immer wieder „etwas übergelaufen“, kamen mir musikalische Ideen, sind neue Stücke entstanden.

Den stärksten Impuls gab mir die Begegnung mit dem walisischen Triple-Harp-Spieler Robin Huw Bowen und seiner Musik. Ich war „elektrisiert“ und wusste, dass ich ihn in meinem Leben nie mehr missen wollte. Und so wurde er mir ein Lehrer und sehr lieber, enger Freund.

Seinen Einfluss auf meine Musik kann ich zwar an etlichen Punkten konkret benennen, jedoch haben mich seine Musik und sein Stil insgesamt stark geprägt.

In diesem Buch finden sich daher zahlreiche traditionelle Stücke aus Wales, die ich selbst arrangiert habe.

Auch meine Erfahrungen mit Bordun-Musik und Bal Folk haben mein Harfen-Repertoire bereichert. So kamen viele Tanzmelodien hinzu und ich versuche immer, durch das Arrangement dem jeweiligen Tanz den rechten Rhythmus zu geben, der in die Füße geht und die Melodie zum Tanzen bringt.

Tanzstücke sind oft kurz und werden x-mal durchgespielt. Das ist in der Notation nicht eigens markiert, sei hier aber als übliche Praxis erwähnt. Daher werden oft mehrere Melodien zu einem Set verbunden.

Bei einigen Stücken biete ich einen "Schluss" an, der nach mehrmaligem Durchspielen des Stücks einen schönen Abschluss bildet.

Für Begleitinstrumente sind Harmonie-Bezeichnungen notiert. Ich habe mich für die internationale Schreibweise entschieden, bei der der deutsche „H“-Akkord als „B“ erscheint. Das deutsche „B“ ist als „Bb“ notiert.

Als Orientierung bei der Einschätzung des Schwierigkeitsgrades der Stücke sind in der Fußzeile kleine Harfen-Symbole zu sehen, von ein bis drei Harfen. Aber die Übergänge sind hier fließend und die Wahrnehmung subjektiv.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit habe ich auf Fingersätze verzichtet – auch, weil diese Sammlung kein Lehrbuch ist.

Möglich geworden ist dieses Buch nur durch die tatkräftige und unermüdliche Unterstützung durch meinen lieben Freund und Musik-Kollegen Keith Macdonald, der mit unendlicher Geduld und Akribie meine handschriftlichen Noten in Capella setzte. Ich kann ihm nicht genug danken dafür – sowie für viele Jahre musikalische Anregung, Inspiration und Bereicherung.

Und nicht zuletzt danke ich von Herzen auch Michael Hofmann, ebenfalls ein sehr lieber langjähriger Freund, der mit seiner Ermutigung, Geduld und Beharrlichkeit und auch tatkräftiger Hilfe aus meinen Ideen letztendlich dieses Buch hat entstehen lassen.

Und nun wünsche ich euch viel Spaß und  
frohes Entdecken!

Ange Hauck, im August 2021